

Ablauf

- 9.00 Uhr Ankommen, Kaffee und Gipfeli
9.30 Uhr **Einführung zur Tagung**
Pfr.n Magdalena Zimmermann und Dr. Detlef Lienau
9.40–10.40 **Sicherheit durch Dialog und weibliche Expertise**
Dr. Edit Schlaffer
10.50–11.10 **Hintergründe jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz**
Dr. Miryam Eser Davolio
11.10–11.30 Pause
11.30–12.10 **Glaube statt Extremismus**
Mustafa Memeti
12.20 Mittagessen
14.00–14.40 **Dialogfähig glauben**
Pfr.n Magdalena Zimmermann und Dr. Detlef Lienau
14.50–16.00 **Workshops**
16.10–17.00 Schlusspodium

Organisation und Anmeldung

Tagungsort

Mission 21, Missionsstr. 21, CH-4009 Basel

Anreise

Vom Bahnhof SBB oder vom Badischen Bahnhof den Bus Nr. 30 bis zur Haltestelle Spalentor nehmen. Von dort 5 Min. Fussweg bis zur Missionsstr. 21.

Teilnahmegebühr (wird bei Ankunft erhoben)

(inkl. Mittagessen und Kaffee): 80 CHF

Ermässigt (für Studierende mit Ausweis): 40 CHF

Anmelden

Bitte melden Sie sich bis 1. Februar 2016 unter www.mission-21.org/fachtagung oder postalisch mit nebenstehendem Talon an bei:

Mission 21, Christa Nadler

Missionsstrasse 21, 4009 Basel

Tel. +41 (0)61 260 22 67

Mail: christa.nadler@mission-21.org

Save the date!

29.2.2016
9–17 Uhr

1815–2015
200 Jahre unverschämt
viel Hoffnung

 Basler
Mission 21



© Open Doors

Fachtagung «Interreligiöse Friedensarbeit»

«Tschüss, ich geh in den #Krieg»

**Fundamentalismus vorbeugen –
was hilft gegen religiöse Radikalisierung?**

**29. Februar 2016, 9–17 Uhr
Basel, Missionsstrasse 21**

Thema



Spätestens, seit religiöser Fundamentalismus nicht nur ein Problem ferner Weltregionen, sondern auch im eigenen Land ist, gewinnt die Frage nach Prävention an öffentlicher Aufmerksamkeit: Wie kann verhindert werden, dass Menschen auf die schiefe Ebene religiöser Radikalisierung kommen?

Die Fachtagung verbindet die Perspektive eines Schweizer Muslims mit der eines christlichen Missionswerks. Gelingt Prävention, wenn sie bei den Müttern ansetzt? Welche Orientierung gibt die Forschung zu Interventionsmodellen in der Schweiz?

Vorträge

«Kein Geheimagent kommt den Mechanismen der Rekrutierung von Jihadisten so nahe wie die Mütter.»

Edit Schlaffer

Sicherheit durch Dialog und weibliche Expertise

Frauen verändern die Welt – tun sie das wirklich? Dieser Slogan ist mittlerweile kein feministisches Wortspiel mehr, sondern eine Frage des Überlebens. Gewalttätiger Extremismus, Versklavung von Mädchen und Frauen, Verfolgung von Minderheiten, entfesselter Kapitalismus und Männlichkeitswahn haben unsere Welt in eine Schiefelage gebracht. Dialog, Solidarität und Empathie sind die zielführenden Überlebens-Strategien und Frauen wissen, wie sie eingesetzt werden können.

Miryam Eser Davolio

Hintergründe jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz

Welche Herausforderungen stellen sich in der Schweiz auf gesellschaftlicher Ebene für Schulen, Soziale Arbeit, Strafvollzug und muslimische Organisationen? Ausgehend von der aktuellen Studie «Hintergründe jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz» und angeregt durch Erfahrungen aus anderen Ländern werden Präventions- und Interventionsmöglichkeiten diskutiert.

Mustafa Memeti

Glaube statt Extremismus

Wie kann man für einen weltoffenen Islam werben, der sich nicht in eine Parallelgesellschaft zurückzieht, sondern die eigene Kultur im Kontext Schweiz weiterentwickelt? Geht das auch im Gefängnis? Erfahrungen aus dem Schweizerisch-islamischen Alltag, der Gefängnis-seelsorge und dem Leben einer Moscheegemeinde.

Magdalena Zimmermann und Detlef Lienau

Dialogfähig glauben

Radikalisierte entstammen häufig nicht religiösen Familien, sondern sind erst spät mit fundamentalistischen Formen ihrer Religion in Kontakt gekommen. Wie kann religiöse Erziehung als Schutz vor religiöser Fundamentalisierung dienen? – Mission findet an den Schnittstellen von Kulturen statt und hat deshalb religiöse Identitätsmodelle entwickelt, die auch in der aktuellen Situation vieler Secondos zwischen den Kulturen hilfreich sind. Welche Erfahrungen machen die Partnerkirchen von Mission 21 mit dem Modell der Konvivenz? Der Vortrag fragt nach dem spezifischen Beitrag der Mission zum interreligiösen Frieden.

Workshops

Workshop A: Edit Schlaffer

Können Frauen gegen gewalttätigen Extremismus mobilisieren?

Die Studie der Organisation Frauen ohne Grenzen «Can Mothers Challenge Extremism?» erforschte das Potential von Müttern, ihre heranwachsenden Kinder vor Radikalisierung und Rekrutierung zu bewahren – eine Alternative zu den üblichen Anti-Terror-Strategien. Mütter erkennen als erste die latenten Gefühle von Wut und Machtlosigkeit bei ihren Kindern. Im Workshop werden anhand von Praxisbeispielen Teilnehmende Strategien besprochen.

Workshop B: Miryam Eser Davolio

Wie soll man jihadistischer Radikalisierung begegnen?

Auf gesellschaftlicher und individueller Ebene gilt es, eine Vielzahl möglicher Einflussfaktoren zu beachten und das Bestimmen jihadistischer Radikalisierung wirft viele Fragen auf. Das erschwert es, das Phänomen zu lokalisieren und zu begreifen. Anhand konkreter Beispiele und Vorfälle aus den Bereichen Schule, Jugendarbeit und religiöse Bildung werden die Einschätzungen der Akteure vor Ort sowie deren Reaktionen und mögliche Interventionen gemeinsam diskutiert.

Workshop C: Mustafa Memeti

Was ist im Gefängnis noch möglich?

Im WS werden Erfahrungen aus der Gefängnis-seelsorge diskutiert: Ist hinter Gittern Veränderung möglich? Kann dort eine positive Einstellung zur offenen Gesellschaft gewonnen werden? Wie gehen die Behörden damit um? Mustafa Memeti bietet Innensichten auf verschlossene Räume.

Die Referierenden

Dr. Edit Schlaffer, Sozialwissenschaftlerin, gründete die Organisation «Frauen ohne Grenzen», die mit dem Programm SAVE (Sisters Against Violent Extremism) in von Terror bedrohten Ländern «Mütterschulen gegen Extremismus» betreibt. 2015 wurde sie mit dem Anne Burda Award for Creative Leadership und dem Soroptimist International Peace Prize ausgezeichnet.

Dr. phil. I. Miryam Eser Davolio, Erziehungswissenschaftlerin, Dozentin am Departement Soziale Arbeit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, forsch und lehrt zu Extremismus und Jugendgewalt, Migration und Integration sowie soziale Probleme. Sie leitete 2015 die Studie «Hintergründe jihadistischer Radikalisierung in der Schweiz» mit dem Ziel, Empfehlungen für Prävention und Intervention zuhanden des Bundes zu erarbeiten.

Mustafa Memeti, Imam der islamischen Gemeinde Bern, Präsident des Albanisch Islamischen Verbandes, Gefängnis-seelsorger, Vertreter im Haus der Religionen Bern. 2014 wurde er von der Sonntagszeitung zum «Schweizer des Jahres» ernannt.



Dr. Edit Schlaffer



Dr. Miryam Eser Davolio



Mustafa Memeti

Anmeldung zur Veranstaltung

Fachtagung «Interreligiöse Friedensarbeit» 2016

am Montag, 29. Februar 2016, 9.00-17.00 Uhr (Anmeldeschluss: 1. Februar 2016)
Mission 21, Basel

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf/Funktion

Mittagessen

Workshop

Studentin/Student

(bitte ankreuzen)

Fleisch

vegetarisch

A

B

C